

**Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport
am 21.02.2018 - öffentlicher Teil**

Datum: 21.02.2018

Zeit: 17:00 Uhr –18:43 Uhr

Ort: Kreisverwaltung Uckermark in Prenzlau, Karl-Marx-Straße 1, Haus 4, Raum 301

Anwesende Ausschussmitglieder:

SPD/BVB-Fraktion

Herr Sebastian Finger	SPD/BVB	
Herr Burkhard Fleischmann	SPD/BVB	(für Herrn Uwe Neumann)
Frau Susan Jahr	SPD/BVB	
Herr Sebastian Tattenberg	SPD/BVB	(für Herrn Christian Hartphiel)

CDU-Fraktion

Herr Wolfgang Banditt	CDU	
Herr Volkhard Maaß	CDU	
Herr Josef Menke	CDU	(für Herrn Thomas Neumann)

Fraktion DIE LINKE

Herr Axel Krumrey	DIE LINKE
Herr Heiko Poppe	DIE LINKE

FDP-Fraktion

Herr Jürgen Dräger	FDP
--------------------	-----

Fraktion Bauern-Ländlicher Raum

Herr Achim Rensch	BLR
-------------------	-----

Sachkundige Einwohner

Frau Monika Thomas	DIE LINKE
Frau Heike Heise-Heiland	Vorsitzende Kreisschulbeirat

Verwaltung

Herr Frank Fillbrunn	2. Beigeordneter
Herr Karsten Stornowski	3. Beigeordneter
Herr Uwe Falke	Amtsleiter Liegenschafts- und Schul verwaltungsamt
Frau Britt Stordeur	Amtsleiterin Amt für Kreisentwicklung, Wirtschaftliche Infrastruktur, Tourismus

Schriftführer

Herr Wolfgang Gerhardt Büro des Kreistages

Gäste

Frau Karin Schulz Schulrätin - Staatliches Schulamt Frankfurt/Oder
 Herr von Saint André Stiftung Joachimsthalsches Gymnasium
 Templin e. V.
 Herr Ludger Melters Amt. Schulleiter Gymnasium Prenzlau

Abwesende Ausschussmitglieder:**SPD/BVB-Fraktion**

Herr Christian Hartphiel	SPD/BVB	entschuldigt
Herr Uwe Neumann	SPD/BVB	entschuldigt

CDU-Fraktion

Herr Andreas Meyer	CDU	entschuldigt
Herr Thomas Neumann	CDU	entschuldigt

Fraktion Grüne/RdUM

Frau Birgit Bader	Grüne/RdUM	entschuldigt
-------------------	------------	--------------

Sachkundige Einwohner

Herr Benjamin Krüger	SPD/BVB
Frau Magdalena Michalczyk	CDU

zu TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Banditt begrüßt die Mitglieder des KBSA, den 2. Beigeordneten Herrn Fillbrunn, den 3. Beigeordneten Herrn Stornowski, Herrn Amtsleiter Falke, Frau Schulrätin Schulz und Herrn von Saint André als Gäste sowie Herrn Schwers als Vertreter der Presse.

Er teilt mit, dass 11 Kreistagsmitglieder und zwei sachkundige Einwohner des Ausschusses anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.

zu TOP 2: Verpflichtung einer neuen sachkundigen Einwohnerin des Ausschusses für Kultur Bildung und Sport

Herr Banditt begrüßt Frau Heike Heise-Heiland, die heute das erste Mal als neugewählte Vorsitzende des Kreisschulbeirates an der Sitzung des Ausschusses für Kultur Bildung und Sport (KBSA) teilnimmt.

Er teilt mit, dass Frau Heise-Heiland durch ihre Wahl als Vorsitzende des Kreisschulbeirates per Gesetz automatisch dem KBSA als sachkundige Einwohnerin angehört.

Herr Banditt verpflichtet anschließend Frau Heise-Heiland gemäß § 8 Absatz 2 Hauptsatzung des Landkreises Uckermark zur Wahrnehmung der Aufgaben als sachkundige Einwohnerin des Ausschusses für Kultur Bildung und Sport wie folgt:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen, das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Landes Brandenburg und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle des Landkreises Uckermark zu erfüllen.“

Frau Heike Heiland spricht anschließend. *„Ich verpflichte mich.“*

Herr Banditt bittet Frau Heise-Heiland, sich den Ausschussmitgliedern kurz vorzustellen und einige Angaben zu ihrer Person zu machen.

Frau Heise-Heiland teilt u.a. mit, dass sie ausgebildete Lehrerin für BAT und Computer ist und zusätzlich zwei Staatsexamen für Körper- und Geistigbehinderten-Pädagogik sowie den Masterstudiengang für Schulmanagement gemacht hat. Sie merkt an, dass sie bereits 30 Jahre im Schuldienst tätig ist und dem Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport mit Rat und Tat zur Seite stehen möchte.

zu TOP 3: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Herr Banditt stellt fest, dass die Tagesordnung zur heutigen Sitzung allen Ausschussmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen ist.

3.1: Anträge zur Tagesordnung

3.1.1 Institutionelle Förderung des Tierparkes Angermünde AN/836/2018/1 CDU-Fraktion

Herr Maaß weist auf den heute zur Behandlung vorgesehenen Antrag AN/836/2017/1 hin und teilt mit, dass er diesen Antrag zurückzieht, da die Diskussion über die Zukunft des Tierparkes Angermünde und somit auch über die finanzielle Ausgestaltung in Angermünde jetzt erst beginnt und noch keine Tendenzen oder abschließenden Beurteilungen möglich sind.

Herr Banditt stellt fest, dass damit der Antrag AN/836/2017/1 von der der CDU-Fraktion zurückgezogen wurde und eine Behandlung unter TOP 8.1 entfällt.

Die CDU-Fraktion zieht den Antrag AN/836/2017/1 zurück.

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport stimmt der so geänderten Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung zu.

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

Die Sitzung hat somit folgende Tagesordnung im öffentlichen Teil:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung einer neuen sachkundigen Einwohnerin des Ausschusses für Kultur Bildung und Sport

3. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
 - 3.1 Anträge zur Tagesordnung
 - 3.1.1 Institutionelle Förderung des Tierparkes Angermünde
AN/836/2018/1
CDU-Fraktion
4. Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 15.11.2017 - öffentlicher Teil
246/2017
5. Informationen
6. Einwohnerfragestunde
7. Anfragen
8. Anträge
 - 8.1 Stärkung der Mittelzentren als Anker kulturellen Lebens im ländlichen Raum
AN/042/2018
SPD/BVB-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, FDP-Fraktion, Fraktion BLR
9. Präsentation über das Projekt Joachimsthalsches Gymnasium, Berichterstatter: Herr von Saint André
10. Umsetzung des Kapitels 2 des Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen (Kommunalinvestitions-förderungsgesetz Kapitel 2 - KInvFG 2)
BV/009/2018
11. Informationen des Jobcenters Uckermark zur Begleitung junger Menschen insbesondere Ausbildungsuchender im Jobcenter Uckermark
BR/016/2018
12. Erstellung eines Bildungsberichtes im Zusammenhang mit der Entstehung eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements und Entwicklung einer Bildungsstrategie. Aufbauend auf die bisherigen vorbereitenden Arbeiten soll nun konkret die Erstellung des Bildungsberichtes für den Landkreis Uckermark erfolgen.
BV/020/2018
13. Vergabe von Fördermitteln 2018 entsprechend der Richtlinie für die Vergabe von Zuwendungen zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Uckermark über 2.500,00 Euro.
BV/021/2018
14. Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung für den Um- und Ausbau der Kleinsportanlage der Oberschule Templin
BV/043/2018

zu TOP 4: Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 15.11.2017 - öffentlicher Teil
Vorlage: 246/2017

Herr Banditt stellt fest, dass in der vorgegebenen Frist keine Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 15.11.2017 – öffentlicher Teil im Kreistagsbüro eingegangen sind und die Niederschrift damit als bestätigt gilt.

zu TOP 5: Informationen

Herr Banditt stellt fest, dass keine Informationen vorliegen.

zu TOP 6: Einwohnerfragestunde

Herr Banditt merkt an, dass keine Einwohnerfragen vorliegen.

zu TOP 7: Anfragen

Herr Banditt teilt mit, dass keine Anfragen vorliegen.

zu TOP 8: Anträge

zu TOP 8.1: Stärkung der Mittelzentren als Anker kulturellen Lebens im ländlichen Raum

AN/042/2018

SPD/BVB-Fraktion

Herr Poppe wirbt um Zustimmung für den vorliegenden Antrag, mit dem der Rahmen geschlossen werden soll, eine gleichmäßige Förderung kultureller Einrichtungen in den Mittelzentren des Landkreises in Abstimmung mit den Kommunen zu erreichen. Das in diesem Zusammenhang vom Landrat zu erarbeitende Konzept soll dann dem Kreistag zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Herr Krumrey merkt an, dass mit dem Antrag die Ausgleichsfunktion des Landkreises unterstützt sowie über die Kulturförderung gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Landkreis Uckermark erzielt werden sollen.

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport stimmt dem Antrag zu und empfiehlt dem Kreistag:

„Zur Stärkung der Mittelzentren als Anker im ländlichen Raum wird der Landrat gebeten, in Abstimmung mit den Mittelzentren ein Konzept der Zusammenarbeit und finanziellen Unterstützung im kulturellen Bereich zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen. Zielstellung soll dabei sein, die nachhaltige Zusammenarbeit und Förderung mit einer kulturellen Einrichtung je Mittelzentrum langfristig abzusichern.“

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

zu TOP 9: Präsentation über das Projekt Joachimsthalsches Gymnasium, Berichterstatter: Herr von Saint André

Herr von Saint André berichtet anhand einer Präsentation über das Schulprojekt „Europäische Schule in Templin (EST)“.

Er teilt u. a. mit, dass es bei der „Europäische Schule in Templin (EST) um ein europäisches Integrationsprojekt geht, das auf der Erkenntnis beruht, dass jede Generation aufs Neue sich die Idee der europäischen Einigung erarbeiten muss. Dieses soll mit einer Schule für Schülerinnen und Schüler aus ganz Europa ermöglicht werden. Herr von Saint André teilt mit, dass die Form der Europäischen Schule bereits seit über 60 Jahren existiert und auf große europäische Erfahrungen zurückgreifen kann. Er merkt an, dass es bisher insgesamt 27 europäische Schulen verteilt auf ganz Europa gibt. Diese sind zu unterscheiden in die offiziellen von der EU direkt finanzierten europäischen Schulen und die seit 2005 existierenden anerkannten europäischen Schulen. Herr von Saint André teilt mit, dass für alle Schulen die gleichen Lerninhalte gelten und dort ein europäisches Abitur abgelegt werden kann. Er merkt an, dass es

an der EST mindestens drei Parallelklassen geben wird, wovon eine auf Deutsch, eine auf Englisch und eine auf Polnisch unterrichtet werden.

Herr Krumrey hinterfragt u.a. die insgesamt beabsichtigte Schüleranzahl und danach, wie die Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Ländern erreicht werden sollen.

Herr von Saint André teilt mit, dass an der EST eine Schülerzahl von ca. 340 für die erste Ausbaustufe vorgesehen ist, ohne weitere Gebäude bauen zu müssen. Er merkt an, dass u.a. mittelfristig in Polen und Tschechien ein Ansprechpartner Marketing für das Schulprojekt machen wird und auch an international orientierten Kindergärten und Grundschulen sowie über verschiedene internationale Medien Werbung für die EST gemacht werden soll.

Frau Thomas möchte u. a. wissen, ob sich die EST als Konkurrent zu anderen Schulen in der Region sieht und welche Altersgruppen von Schülern unterrichtet werden sollen.

Herr von Saint André merkt an, dass die EST nicht im Wettbewerb mit anderen Schulen steht und weist darauf hin, dass europäische Schulen sehr beliebt und in den meisten Standorten voll ausgebucht sind. Er teilt mit, dass die europäische Schule die Sekundarstufe mit der 6. Klasse eröffnet. Herr von Saint André geht aber davon aus, dass es an der EST erst ab der 7./8. Klasse relevant wird und die Ausbildung bis zur 12. Klasse geht, nach der dann das Europäische Abitur abgelegt werden kann.

Herr Poppe fragt nach dem zukünftigen Status der EST im hiesigen Bildungssystem und nach möglichen Zugangsvoraussetzungen.

Herr von Saint André führt aus, dass maximal 50 % der Schülerinnen und Schüler aus Deutschland kommen dürfen und auch der Tagesschüleranteil mit 40 – 50 Schülern begrenzt sein wird. Des Weiteren teilt er mit, dass die EST als anerkannte europäische Schule den Ersatzschulstatus erreichen und so gut wie ein Gymnasium in Brandenburg werden will.

Herr Krumrey möchte noch wissen, nach welchem Verfahren die einzelnen Bauabschnitte für die Sanierung des Gebäudekomplexes in Vorbereitung der Inbetriebnahme der EST durchgeführt werden sollen und inwieweit ortsansässige Unternehmen hieran beteiligt werden könnten.

Herr von Saint André informiert über die vorgesehene Projektsteuerung sowie das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren in diesem Zusammenhang.

Herr Stornowski hinterfragt, inwieweit die EST eine Konkurrenz für die Region hinsichtlich der benötigten Lehrerschaft darstellt.

Herr von Saint André weist u.a. auf die europaweite Werbung von Lehrern für die unterschiedlichen Sprachabteilungen an der EST und auf die Begrenzung des Beschäftigungsverhältnisses für Lehrer auf neun Jahre hin. Er sieht die EST auch wegen des begrenzten prozentualen Anteils deutschsprachiger Lehrer nicht als größere Konkurrenz für die Region an.

Herr Krumrey regt an, regelmäßige Informationsrunden im KBSA durchzuführen, um über den aktuellen Fortschritt an der EST informiert zu werden und als Ausschuss den Prozess begleiten zu können.

Herr Banditt schlägt vor, im jährlichen Rhythmus einen Bericht hierzu entgegenzunehmen.

Herr von Saint André lädt anlässlich der Mitgliederversammlung des Fördervereins am 21. April 2018 dazu ein, an einem öffentlichen Programmpunkt teilzunehmen, zu dem u.a. auch die beiden Direktoren der Europäischen Schule Rhein-Main sowie zwei Vertreter aus den Niederlanden und Großbritannien eingeladen wurden, um die Europäische Schule aus ihrer Sicht zu beschreiben.

Auf Wunsch des Ausschussvorsitzenden wird die Präsentation der Niederschrift als Anlage beigefügt (s. **Anlage 1**).

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport nimmt die Berichterstattung über das Schulprojekt „Europäische Schule in Templin (EST)“ zur Kenntnis.

zu TOP 10: Umsetzung des Kapitels 2 des Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz Kapitel 2 - KInvFG 2)
Vorlage: BV/009/2018

Herr Stornowski weist auf die beiliegende Liste hin, in der die vorgesehenen Maßnahmen aufgelistet sind, die nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz an Schulen in Trägerschaft des Landkreises Uckermark auch in Absprache mit den kommunalen Ebenen finanziert werden sollen. Er weist u.a. darauf hin, dass mit den vorgesehenen Investitionen auch eine gewisse Ausgewogenheit in der Uckermark erreicht werden soll.

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport stimmt der Beschlussvorlage zu und empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

- „1. *Der Kreistag beschließt, die auf der Grundlage des Kapitels 2 des Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz Kapitel 2 – KInvFG 2) für den Landkreis Uckermark zur Verfügung stehenden Mittel gemäß der Anlage zu verwenden.*
2. *Der Landrat wird beauftragt, die haushalterische Umsetzung zu veranlassen.“*

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

zu TOP 11: Informationen des Jobcenters Uckermark zur Begleitung junger Menschen insbesondere Ausbildungsuchender im Jobcenter Uckermark
Vorlage: BR/016/2018

Herr Fillbrunn teilt mit, dass den Ausschussmitgliedern umfangreiche Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden, aus denen hervorgeht, wie sich die Situation zahlenmäßig hinsichtlich der Schulabgänger ohne Schulabschluss entwickelt hat. Er merkt an, dass es bei der schon sehr hohen Quote in der Uckermark in den in den vergangenen betrachteten Jahreszeiträumen leider keine Verbesserung, sondern sogar einen weiteren Anstieg gegeben hat. Herr Fillbrunn weist u. a. darauf hin, dass gleichzeitig

auch eine sehr hohe Quote an Förderschülern zu verzeichnen ist und macht darauf aufmerksam, dass auch 7 % der Schulabgänger die Oberschulen ohne Ausbildungsreife verlassen. Er teilt mit, dass im Arbeitsmarktprogramm besonderes Augenmerk darauf gerichtet ist, hier nachhaltig eine Verbesserung zu erreichen. Ziel der Arbeit des Jobcenters ist es u.a., die Anzahl der ausbildungsreifen Schulabgänger zu erhöhen.

Herr Krumrey möchte wissen, ob erkennbar ist, dass das Fachkräfteproblem bei Lehrkräften, Sozialarbeitern und Sonderpädagogen an Schulen möglicherweise dazu beiträgt, dass der entsprechende Förderbedarf bei Kinder und Jugendlichen nicht in ausreichendem Maße gedeckt ist.

Herr Fillbrunn merkt an, dass dieses möglicherweise eine Rolle spielt, wobei es jedoch keine Beweise hierfür gibt.

Herr Krumrey plädiert dafür, neben den bisherigen Bemühungen auf Landesebene als Landkreis auch einen eigenen Beitrag zu leisten und die Schulen mit Personal auszustatten, um frühzeitig entsprechenden Förderbedarf zu erkennen und dem entgegenzuwirken, dass so viele Schulabgänger auf dem Arbeitsmarkt Probleme haben.

Herr Fillbrunn verweist in diesem Zusammenhang auch auf den heute noch zu beratenden Bildungsbericht des Landkreises Uckermark.

Herr Poppe weist u.a. darauf hin, dass der Bericht des Jobcenters bereits im zuständigen Beirat diskutiert wurde und dort empfohlen wurde, diesen Bericht auch in die Ausschüsse zu tragen. Bezug nehmend auf Seite drei der Tabelle merkt er an, dass die meisten Schulabgänger ohne Ausbildungsreife aus der Förderschule kommen. Herr Poppe warnt jedoch davor, mangelnde Fähigkeiten der Schulabgänger beim Lesen, Schreiben und Rechnen allein den Schulen und den Kitas zuzuschreiben und weist auch auf eine Mitverantwortung der Eltern in diesem Zusammenhang hin.

Herr Finger ist der Auffassung, dass durch den Wegzug von Familien mit guten beruflichen Abschlüssen, sich die Zahl der Eltern und Kinder aus sozialschwachen, bildungsfernen Bereichen anteilig weiter erhöht hat und jetzt auf den Arbeitsmarkt drängt. Er merkt aus eigener beruflicher Erfahrung an, dass sich die soziale Kompetenz und auch die Gesundheitskompetenz ständig weiter abwärts bewegen. Herr Finger plädiert dafür, gemeinsam mit der Lehrerschaft bundesweit darauf aufmerksam zu machen, dass in der Uckermark Nachholebedarf in diesen Bereichen besteht.

Frau Heise-Heiland nimmt aus ihrer beruflichen Erfahrung als Sonderpädagogin zu den Förderschulen - Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf - Geistige Entwicklung Stellung. Sie teilt mit, dass die Schülerinnen und Schüler an dieser Schule nach zehn Schulbesuchsjahren plus zwei Jahren der Vollendung der Berufsschulpflicht ein verbales Zeugnis erhalten und hier der gesicherte Übergang in die Werkstatt für Behinderte besteht und sie somit abgesichert sind, sofern die Eltern einen entsprechenden Antrag stellen. Frau Heise-Heiland merkt an, dass sie den Hauptschwerpunkt bei den Förderschulen an den Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf – Lernen sieht, wo die Schüler nach Verlassen der 10. Klasse ein Zeugnis erhalten und dann in bestimmten Berufsbildungswerken die Voraussetzungen erlernen können, um später entsprechende Ausbildungen zu erwerben, vorausgesetzt entsprechende Leistungen wurden erbracht.

Frau Thomas nimmt Bezug auf das Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters 2017/2018 und möchte wissen, was man mit dem dort genannten „Kooperationsbündnis Agentur für Arbeit Eberswalde und Jobcenter Uckermark“ tatsächlich erreichen kann bzw. ob schon etwas erreicht wurde. Des Weiteren hinterfragt sie die im Arbeitsmarktprogramm angesprochene Unterstützung des zeitlichen und finanziellen Mehraufwandes (sog. Ausbildungsbonus) für die Unternehmen, die „schwierige“ Jugendliche in Ausbildung nehmen. Sie möchte wissen, ob hierzu personelle Voraussetzungen in den Unternehmen gegeben sein müssen. Abschließend fragt Frau Thomas noch danach, in welche Richtung der scheinbar umstrittene Begriff „Ausbildungsreife“ möglicherweise nochmals neu überdacht werden sollte.

Herr Fillbrunn merkt zur Kooperation des Jobcenters Uckermark mit der Agentur für Arbeit Eberswalde beispielsweise an, dass eine koordinierte Berufsberatung an den Schulen oder auch bei Jobmessen erfolgt. Zur Nachfrage nach den personellen Voraussetzungen in den Unternehmen, die einen Ausbildungsbonus erhalten, merkt Herr Fillbrunn an, dass er entsprechende Informationen nachreichen kann oder auf Wunsch auch im KBSA oder ASGA einen gesonderten Tagesordnungspunkt hierzu vorsehen kann, wo die Fachleute aus dem Jobcenter berichten können.

Zum Begriff „Ausbildungsreife“ weist Herr Fillbrunn u.a. darauf hin, dass eine wissenschaftliche und auch gesellschaftliche Diskussion dazu nicht im Jobcenter geführt werden kann und dass die für den Begriff „Ausbildungsreife“ vorgegebenen Kriterien dem Jobcenter nur dazu dienen, die Ausbildungsreife festzustellen.

„Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Berichtsvorlage zur Kenntnis.“

zu TOP 12: Erstellung eines Bildungsberichtes im Zusammenhang mit der Entstehung eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements und Entwicklung einer Bildungsstrategie. Aufbauend auf die bisherigen vorbereitenden Arbeiten soll nun konkret die Erstellung des Bildungsberichtes für den Landkreis Uckermark erfolgen.

Vorlage: BV/020/2018

Herr Stornowski weist darauf hin, dass mit der Beschlussvorlage der Landrat beauftragt werden soll, einen Bildungsbericht zu erstellen, um dann die Kreistagsmitglieder in die Lage zu versetzen, anhand mehrerer in einem bestimmten Zeitraum vorliegender Bildungsberichte entsprechende Kennziffern vergleichen zu können. Aus den Berichten kann dann ersehen werden, in welche Richtung die Entwicklung läuft und ob die im Landkreis laufenden Projekte effektiv sind oder nicht. Er merkt an, dass es ausgehend vom Bildungsbericht eine Diskussion zur zukünftigen Bildungsstrategie geben soll.

Frau Stordeur informiert anschließend anhand einer kurzen Präsentation zum Thema – Bildungslandschaft Uckermark – u. a. über die Zeitschiene zur Erstellung des Bildungsberichtes.

Herr Poppe weist auf die Vielzahl von Bildungsangeboten in der Uckermark hin, bemängelt jedoch, dass die Betroffenen oft nicht wissen, welches Angebot für sie das richtige ist. Er hält es für wichtig, diese Angebote zu bündeln und den Betroffenen nahe zu bringen.

Herr Banditt ist der Auffassung, dass die Schiene Schule – Elternhaus sehr verbesserungswürdig ist. Er merkt aus eigener Erfahrung an, dass für ihn die Bezugspersonen für die Erziehung und die Haltung zur Bildung in erster Linie immer die Eltern

waren. Herr Banditt plädiert dafür, dass die Eltern wieder mehr Verantwortung für ihre Kinder übernehmen und schlägt vor, dass dieses auch im zukünftigen Bildungsbericht, einschließlich der praktischen Umsetzung, eine Rolle spielen sollte.

Herr Krumrey hält die Erstellung regelmäßiger Bildungsberichte für wichtig, um daraus entsprechende Daten entnehmen zu können und auch Entwicklungen nachzuvollziehen und Handlungsmöglichkeiten ableiten zu können.

Herr Banditt bittet darum, die Präsentation – Bildungslandschaft Uckermark – der Niederschrift als Anlage beizufügen (s. **Anlage 2**).

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport stimmt der Beschlussvorlage zu und empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Landrat wird beauftragt, bis Ende des Jahres 2018 erstmalig einen Bildungsbericht des Landkreises zu erarbeiten, der regelmäßig (mindestens im 3-Jahres-Rhythmus) fortgeschrieben werden soll.“

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

zu TOP 13: Vergabe von Fördermitteln 2018 entsprechend der Richtlinie für die Vergabe von Zuwendungen zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Uckermark über 2.500,00 Euro.

Vorlage: BV/021/2018

Herr Stornowski weist auf die Anlage zur Beschlussvorlage hin, in der die für eine Förderung vorgesehenen Maßnahmen aufgeführt sind.

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport stimmt der Beschlussvorlage zu und empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Kreistag beschließt die Vergabe von Fördermitteln 2018 entsprechend der Richtlinie für die Vergabe von Zuwendungen zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Uckermark über 2.500,00 Euro gemäß Anlagen (Übersicht über nicht-investive Anträge mit einer Antragssumme über 2.500 € und Übersicht über investive Anträge).“

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

zu TOP 14: Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung für den Um- und Ausbau der Kleinsportanlage der Oberschule Templin

Vorlage: BV/043/2018

Herr Stornowski merkt an, dass es sich um eine außerplanmäßige Ausgabe an einer Bildungseinrichtung des Landkreises handelt. Er begrüßt es, dass entsprechende finanzielle Mittel hierfür über das Kommunalinvestitionsprogramm zur Verfügung gestellt werden und merkt an, dass zunächst eine Vorfinanzierung aus der allgemeinen Sonderrücklage des Landkreises erfolgen soll.

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport stimmt der Beschlussvorlage zu und empfiehlt dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Kreistag genehmigt die außerplanmäßige Auszahlung für den Um- und Ausbau der Kleinsportanlage der Oberschule Templin in Höhe von 168.900,00 €.“

Abstimmungsergebnis: *Ja: einstimmig*

zur Kenntnis genommen:

gez. Wolfgang Banditt
Ausschussvorsitzender

gez. Dietmar Schulze
Landrat

gez. Wolfgang Gerhardt
Schriftführer